

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule

Gruber, Johann Sebastian


Nürnberg, 1697

Caput XIV. Wie ein Stueck zu visiren [...]

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

CAPUT XIV.

Wie ein Stück zu visitiren/und
das Geschuß recht zu laden/nach
Proportion der Kugel und des
Pulvers.

 He und bevor ein Stück geladen wird/
muß erstlich dasselbe in- und auswendig
wohl visitiret werden/wie es in allen mit
demselben beschaffen/ insonderheit muß
man solches inwendig/so auf unterschiedlichen Ma-
nieren geschehen kan/ mit einem Wachs-Lichtlein/
so auf einen Drat gemachet ist/ wohl besichtigen
und zuvor auswischen/ oder man machet auf ein
Stück rund Holz mit Pech/ Glas-Spiegel/ und
polirten Stahl/stößet solches mit einem Stänglein
hinunter/ und ziehet es mit einem angemachten
Bindfaden wieder hervor. Oder man stellet das
Stücke mit dem Schwange gegen die Sonne/und
hält einen Spiegel für das Mund-Loch/ also daß
der Sonnen Wider- Schein in das Rohr einge-
führet werde/so kan man alles sehen/Vid. Buchner
part. 1. pag. 35. & 37. Wenn nun der Constabel
oder Büchsenmeister sein Stück an seinem behöri-
gen Ort und Stand hat/ ist mit Pulver/ Kugeln/
Lade-Zeug/ Raumb-Nadel und aller Nothdurfft
versehen/soll er seinen Zündstecken hinter das Stück
wider Bind in die Erde stecke/ uñ alsobald Anfangs
mit

mit der Sekstangen das Stück visitiren/ ob solches etwan geladen oder nicht: Wann er nun solches nicht geladen findet/ wischet er das Stück mit dem Wischer etlichemal fleissig aus/ flamet es auch mit einer Viertel-Ladung aus/ wischet es hernachmals wieder sauber aus/ und ladet denn solches folgendes also: Es soll der Constabel im Laden nicht gerade vor dem Stück stehen / sondern etwas beyseiten/ ein Handlanger soll ihme die Pulver-Tonne zutragen/ und fürhalten/ er aber die Lade-Schauffel darin stecken/ sie vollfüllen/ jedoch nicht gehauft/ und mit der Hand an die Stange schlagen/ damit das übrige Pulver herabfalle/ und also in das Stück bis an den Boden mit hineinfahren/ zween Finger breit ohngefähr wieder zurück ziehen / daß das im Rohr verschüttet Pulver nicht zugleich mit heraus gezogen werde/ alsdann nimt er den Sek- Kolben/ fährt darmit auf dem Boden des Lauffs hinein/ setzet also das Pulver an / jedoch nicht allzu hart/ noch auch zu leise/ sondern muß die Mittel-Strasse hierinnen halten/ und ist es recht/ wenn das Pulver unter währendem Ansetzen sich bey dem Zünd-Loch/ so man inzwischen mit einem Finger oder den Daumen zuhalten muß / daß das Pulver von Ansetzen nicht heraus springe/ sehen lässet; hernach nimt er einen Fürschlag von Heu/ Stroh oder Berck/ stößet solchen auch mit 3. gleichen Stößen auf das Pulver/ säubert die Kugel/ so zuvor durch die behörige Pöhr probiret / und recht befunden worden/ von allen Unsauberkeiten ab/ läßt dieselbe in das Stück lauffen/

lauffen/setzt sie mit dem Sekz-Kolben dichte auf das Pulver/oder viel mehr dessen Vorschlag also an/damit nicht etwan zwischen Pulver und Kugel eine Lücke bleibe/so leicht die Zerspaltung eines Stückes verursachen kan / thut darnach wieder einen Fürschlag auf die Kugel / stellet und richtet das Stück recht schüttet darauf fein Zünd-Kraut auf/und hinter das Zünd-Loch/so sein lucker muß voll eingeräumt werden / damit im Loßbrennen die Dunst ihm die Zünd-Ruthe nicht aus der Hand schlage/so ist in allen das Stück recht geladen. Mit den Patronen zu laden/gehet es geschwinder her/welches auch im Felde besser/und kan man/wenn die Patronen zugleich mit den Kugeln und andern Sachen recht accommodiret und beyhanden sind / aus den Regiment-Stücken in einer Stunden bey einer Battaille sehr viel geschwinde Schüsse thun ohne Einräumen und Verlierung oder Verschiesung eines Sekzers. Brauchet man nun bey der Ladung kein ordinari Stück-Pulver/sondern nimt starckes hierzu / muß man die Ladung des Pulvers moderiren/und an statt Halb-Kugel schwehr den dritten Theil nehmen. Haben die Stücke über Gut/kan man ganz-Kugel schwehr Pulver laden/zumal wenn man Breche schießt. Sonst pfleget man unter das knötigte Pulver Pulver-Staub zu thun/so guten Effect giebet; und wenn man eine frische Parille oder Sonne-Pulver auf die Batterie bestimmt / soll man solche zuvor wohl umwalzen/damit der Salpeter nicht etwan alleine unten

H h 3

auf

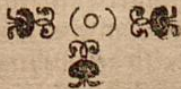
auf dem Boden bleibe. Findet aber der Consta-
 bel das Stück geladen / und weiß nicht wer er ge-
 than / auch wie lange / und auf was Weise solches
 geschehen / soll er / noch kein ander trauen / solches loß
 zu brennen / sondern es vielmehr auf folgende Art
 ausladen; nemlich / man nimt erstl. den Fürschlag
 mit einer Falckenters heraus / nachgehends wird
 versucht / ob man die Kugel mit der Lade-Schau-
 fel könne lufften und gewinnen / wo nicht / so sencket
 man das Stück bey dem Munde / und schläget mit
 einem Hebetremel daran / daß die Kugel möge
 darvon losgehen / und man solche heraus nehmen.
 Vid. Buchner part. 1. pag. 60. gehet der Handel
 an / so ist es gut / und nimt man hernach den andern
 Fürschlag mit dem Kräger auch heraus / ingleichen
 mit der Lade-Schauffel das Pulver; sollte aber
 die Kugel so feste sitzen / daß man sie weder durchlüf-
 ten / schlagen oder pressen gewinnen könnte / und
 man sollte gleichwol das Stück abschiesßen / muß
 man zuvor etliche Kannen Wassers / nachdem das
 Stück groß oder klein bey dem Munde hinein gieß-
 fen / damit sich das fördere Pulver starck anfeuchte /
 und also bey den Loßbrennen dem Stücke kein Scha-
 den widerfahre / Vid. Buchner pag. 60. Die Hau-
 bize und Mortiers müssen ebener Massen / ehe sie
 recht geladen werden / zuvor wohl ausgewischet /
 ausgeflämnet / dann wieder sauber zumal die Cam-
 mern ausgewischet / und deren Zünd-Löcher wohl
 eröffnet werden. Die Corpora, so daraus zu werf-
 fen sind / muß man alle zuvor abwägen / und wird
 die

die Ladung nach Proportion des Gewichts/Starcke und Schwäche des Pulvers/Distanz und Qualität des Ortes und Wetters moderiret: Man pfleget aber gemeiniglich auf 1. lb. Granaten $1\frac{1}{2}$. bis 2. Loth/ und wenn man par force weite Würffe thun will $2\frac{1}{2}$. bis 3. Loth gut Pirsch- Pulver zu geben; auf 1. lb. Stein aber 1. bis $1\frac{1}{2}$. Loth/ auch mehr/ nachdem man solche weit werffen will. Vid. Simien. part. 1. pag. 132. Seidligen in seiner Büchsen-Schieseren pag. 86. 91. & 92. Man hat bey den Haubitzen und Mörsern/ wie schon erinnert/ anstatt der Lade/ Schaufeln gewisse Pulver- Mässer/ wiewol die Haubitze am besten mit Patronen zu laden sind/ Vid. Mieth part. 1. c. 13. item anstatt der Fürschläge/ so man zwar auch von Bercke/ Heu oder Stroh brauchen kan/ hölzerne Spiegel von Linden- Holz/ nach dem Caliber des Geschüßes mit genugsamer Spielung gedacht/ sind die Helffte von einer Granaten dicke/ und unten etwas platt/ um die Cammer darmit desto besser zu bedecken. Vid.

Braun part. 4. c. 11. Buchner part. 1. pag.

71. & part. 2. pag. 72. Mieth

part. 4. c. 16.



Hh 5

Caput